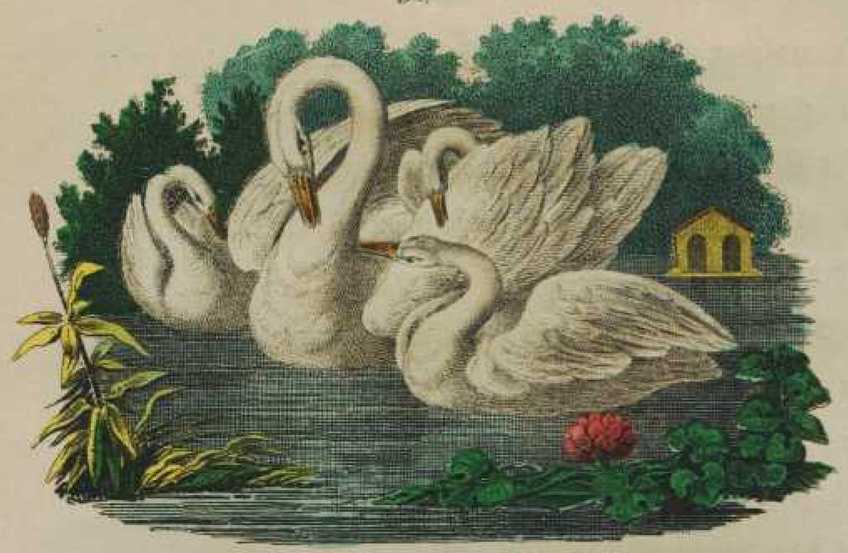
Der Knabe hatte Sprenkel gestellt;
Purpurne Beeren hingen daran,
Mehr Leckeres giebt's nicht in der Welt
Für die Vögel, für Weibchen und Mann.
Rothkehlchen sieht sie bedächtig an,
Gedenket schnell der Schlingen dann,
Fliegt vorüber, rasch vorüber;
„Heut ist mir andre Speise lieber!“

Leimruthen hängen an den Zweigen;
Manch Vöglein thät sich hinunterneigen,
Zum süßen Köder trug es Verlangen,
Es pickte, sieh! und war gefangen.
Rothkehlchen sieht sich die Ruthen an,
Gedenkt der bösen Netze dann,
Eilt vorüber, schnell vorüber;
„Heut ist mir andre Speise lieber!“

Frei blieb's, hat stets der Netze gedacht:
Erfahrung hat es klug gemacht.

32.



Die Schwanenmutter.

Die Schwanenmutter schwimmt auf dem Teich',
Sie ist einer großen Schneeflocke gleich.
Durch grüne Binsen, durch schwankendes Rohr
Glänzt leuchtend ihr weißer Hals hervor;
Ganz majestätisch rudert sie fort
Zu den Kinderchen im Dickicht dort;
Sie hat ihnen süße Speise gefangen,
Die wird erwartet mit großem Verlangen.
Jetzt lockt sie die Kleinen mit Einem Ton,
Sie kommen herbei, — da sind sie schon;
Sie schmausen gar hastig, es schmeckt ihnen gut;
Nun schwimmen umher sie mit fröhlichem Muth,